

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

Mobilitätsprogramm	x PARTNERSHIP
Partneruniversität	Université du Québec à Montréal
Semester	Herbstsemester 2015
Besuchtes Studienfach	Philosophie x BA <input type="checkbox"/> MA
Name und E-Mail fakultativ	ruth.amstutz@gmail.com

Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Montreal ist eine super Stadt für einen Austausch. Das kulturelle Angebot ist riesig, die Leute sind im Allgemeinen sehr freundlich, gerade auch gegenüber Neuankömmlingen, und auch an der Uni herrscht ein sehr warmes, integratives Klima. Die Studenten und Professoren sind unglaublich engagiert und sehr hilfsbereit. Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt!
Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum	Bei einem Aufenthalt unter 6 Monaten ist kein Visum nötig
Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten	Die Residenzen an der Uni sind nicht zu empfehlen – kleine Wohnungen mit wenig gemeinsam genutztem Raum, verhältnismässig teuer. Ich habe über Airbnb ein Zimmer in einer WG gefunden, auch auf Craigslist werden WG-Zimmer ausgeschrieben. Evt. über die Facebookgruppe der Philosophiestudierenden (Assophia) eine Anfrage machen – vielleicht macht ja jemand gerade zum gleichen Zeitpunkt ein Austauschsemester. Das Quartier direkt um die Uni herum ist nicht besonders interessant, eher touristisch und etwas heruntergekommen. Gute Quartiere zum Wohnen etwas weiter weg von der Uni sind Mile End oder Little Italy. Le Plateau (näher bei der Uni) ist auch schön, aber etwas teurer. Im Allgemeinen sind die Mieten in Montreal aber eher günstiger als in Schweizer Städten.
Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Gute ÖV-Verbindungen in der ganzen Stadt (U-Bahn und Busse)
Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Aufwändig! Unter anderem braucht man Empfehlungsschreiben von zwei Dozenten auf Englisch oder Französisch, einen internationalen Geburtsschein, ein Motivationsschreiben auf Französisch etc. Es wird ein international anerkannter Sprachnachweis verlangt. Auf Anfrage reichte es dann aber, das Maturazeugnis und eine Bestätigung des Dekanats einzureichen, dass die Schweizer Französischmatura dem geforderten Niveau entspricht.
Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur	Im Stadtzentrum gelegen, mehrere Gebäude, die zum Teil unterirdisch miteinander verbunden sind – ein Labyrinth! Es ist empfehlenswert, beim ersten Besuch genug Zeit einzuplanen um die Vorlesungsräumlichkeiten zu finden. Die Gebäude sind sehr hässlich, viele der Vorlesungen finden im Untergeschoss statt oder in fensterlosen Räumen mit dem Charme einer 60er-Jahre-U-Bahnstation. Man gewöhnt sich daran...
Sprachkurse an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen	Ich habe vor Semesterbeginn einen dreiwöchigen Sprachkurs an der UQAM besucht. Gute Gelegenheit, die Sprachkenntnisse aufzufrischen, sich an s Québécois zu gewöhnen und schon mal die Stadt zu erkunden.
Studieren an der Universität Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen	Das Kursangebot ist vielfältiger als in Luzern. Es werden nicht nur klassische philosophische Themen und Autoren besprochen. Ich habe z.B. einen Kurs zum Verhältnis von Philosophie und Kino besucht oder einen zu Feministischen Theorien. Manche Dozen-

	<p>ten haben einen starken, gewöhnungsbedürftigen Akzent.</p> <p>Die Kurse im Bachelor sind alles Vorlesungen, Seminare gibt es erst im Master. Die Kurse sind evt. etwas einfacher als in Luzern, dafür ist der Arbeitsaufwand viel höher. In jedem Kurs habe ich mindestens zwei kleine Essays geschrieben, es gibt Prüfungen in der Mitte und zum Schluss des Semesters. Manchmal muss auch eine Seminararbeit im Umfang von ca. einer Proseminararbeit geschrieben werden, damit man die Punkte für den Kurs kriegt oder ein wöchentlicher Lektüretest ausgefüllt werden. Ich empfehle daher max. vier Kurse pro Semester zu belegen.</p> <p>In Luzern studiere ich im Master, an der UQAM wurde ich aber nur zu Bachelorkursen zugelassen. Die können mir in Luzern für den Master nicht angerechnet werden. Persönlich hat mich das nicht so gestört, weil ich den Austausch nicht der Punkte wegen gemacht habe. Ich fand es aber trotzdem etwas ärgerlich, dass mir das erst kurz bevor ich abgereist bin gesagt wurde, obwohl das an der UQAM die gängige Praxis zu sein scheint.</p>
<p>Betreuung an der Universität Studienberatung, Mobilitätsstelle, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Alles recht bürokratisch aber dafür sind die Leute unglaublich nett und hilfsbereit.</p>
<p>Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Ausser Kleidern ist alles günstiger als in der Schweiz. Auswärts essen kostet ungefähr die Hälfte. Für ca 550 kriegt man ein gutes WG-Zimmer, es geht aber auch günstiger. Geld lässt sich an jedem Bankautomat abheben, mit Kreditkarte kann man fast überall gebührenfrei bezahlen.</p> <p>Manche Dozenten erstellen für ihre Vorlesungen Reader, die man bei der Coop günstig beziehen kann. Ansonsten werden die meisten Texte zum Download bereitgestellt.</p> <p>Man braucht, auch wenn man in der Schweiz bereits krankenversichert ist, eine quebequois Krankenversicherung für ca 400 \$ pro Semester.</p>
<p>Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Montreal hat kulturell sehr viel zu bieten. Ich gebe bei Interesse gerne Tips.</p> <p>Die UQAM hat ein eigenes Sportzentrum.</p> <p>Montreal ist nicht weit von Toronto und New York, beides empfehlenswerte Ausflüge für ein verlängertes Wochenende. Einen Ausflug in einen Nationalpark zum Camping etc. würde ich auch unbedingt empfehlen, man braucht jedoch ein Auto dazu – ausserhalb der Städte ist der ÖV miserabel bzw. nicht vorhanden.</p>
<p>Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Univer- sität Luzern</p>	<p>Die Uni Luzern hat bestimmt die angenehmeren Räumlichkeiten. Dafür findet an der UQAM ein regerer Austausch zwischen Studenten und Professoren aber auch unter den Studenten statt. Es gibt dutzende AGs in denen man sich engagieren kann. Sehr zu empfehlen ist die Gruppe der philosophischen Studentenzeitschrift „Obliques“.</p>
<p>Gründe Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Aus- land an?</p>	<p>Anderes Universitätssystem kennenlernen, Sprachkenntnisse verbessern, Abenteuerlust</p>
<p>Dauer Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p><input type="checkbox"/> zu kurz <input type="checkbox"/> zu lang <input checked="" type="checkbox"/> genau richtig</p> <p>Ich bin schon im Sommer nach Montreal gefahren und war insgesamt fünf Monate hier. Das kann ich sehr empfehlen, der Sommer in der Stadt ist toll und die dreieinhalb Monate, die das Semester dauert, sind wohl etwas kurz um sich richtig einzuleben.</p>